

bewässert und fruchtbar, wenn auch nicht in so hohem Maße wie Babylonien und Aegypten. Die alten Hauptstädte waren Assur und Ninive am Tigris, Arbela etwas östlich davon.

Assyrien ist wahrscheinlich eine von den Babyloniern gegründete Kolonie; wenigstens geht die gesamte Kultur des Landes auf die babylonische zurück.

Geschichts-
quellen.

Unsere Kenntnisse, die früher allein aus den Berichten des Alten Testaments, namentlich den Büchern der Könige und der Chronika und Stellen des Jesaias stammten, beruhen jetzt auf den Ergebnissen der Ausgrabungen, die die Engländer um die Mitte des vorigen Jahrhunderts veranstaltet haben. Diese legten die Fundamente der Königspaläste bloß und fanden große, gut erhaltene Reliefdarstellungen der Könige und ihrer Taten sowie Inschriften, die davon berichten.

Staat.

Der Assyrische Staat ist der erste Staat der Weltgeschichte gewesen, der einen ausgeprägt kriegerischen Charakter trug. Der König war der oberste Kriegsherr, unbeschränkt in seiner Macht, gottgleich wie der von Babylonien und Aegypten. Die meisten Darstellungen zeigen ihn im Kampfe, bei Belagerung einer Stadt, im Triumphzuge oder auch auf der gefährlichen Löwenjagd; im Kriege und im Frieden umgibt ihn ein stattliches Gefolge. Seine Beamten sind zahlreich und nach dem Range genau geordnet. Er gebietet über ein großes Kriegsheer, das aus Reiterei und Fußvolk besteht. Dieses sichts, teils schwer, teils leicht bewaffnet, in Reih und Glied. Der König selbst und die Fürsten kämpfen, auf Streitwagen stehend, mit Pfeil und Bogen. Man schlägt Lager, schließt die Städte des Feindes durch Wälle ein, baut Belagerungsmaschinen. Mit Hilfe solcher Macht gelang es den Assyrern später, das erste Weltreich zu gründen.

§ 4. Die Kanaaniter. 1. Die Hebräer. Für die Verbindung Mesopotamiens mit dem Mittelmeere und Aegypten hatten die westlich liegenden Länder die größte Bedeutung. Hier hatten die damals meist nomadisierenden Aramäer (Syrier) ihre einzige, für den Karawanenhandel ausgezeichnet gelegene Stadt Damaskos.

Moses.

In das Land östlich des Jordan führte Moses im 2. Jahrtausend v. Chr. die Hebräer. Nachdem Josua den Jordan überschritten und Jericho erobert hatte, breitete sich das Volk in schweren Kämpfen mit den Philistern und anderen Völkern westlich von dem Flusse aus. Saul, von Samuel gesalbt, war der erste König. Am Ende seines Lebens verlor er das Land westlich des Jordan. David gewann in einem langen, kämpferischen Leben das ganze Gebiet und machte Jerusalem zur Hauptstadt. Er herrschte vom Libanon bis Gaza und dem Golf von Akaba.

Saul
[1000].

David
[970].

Salomo
[950].

Juda u.
Israel
[925].

Salomo, sein Sohn und Nachfolger, entsfaltete den höchsten Glanz; in Gemeinschaft mit Hiram von Tyros unternahm er Fahrten ins Goldland Ophir und baute den Tempel auf Zion. Seinem Sohne Rehabeam blieben nur die Stämme Juda und Benjamin treu; die zehn Stämme Israel folgten Jerobeam, der Samaria zur Hauptstadt erhob.